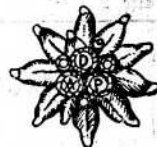




Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag

Erscheinen mindestens
viermal jährlich



11. Jahrgang

Prag, 5. Dezember 1941

Folge 4

An unsere Mitglieder!

Das Andauern des Ringens um Großdeutschlands Zukunft hat mich veranlaßt, auch in diesem Jahr von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung abzusehen.

Die Lösung der Aufgaben, die der Zweigvereinsführung durch die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit gestellt wurden, ist begreiflicherweise immer schwieriger geworden, zumal sich die Zahl der werktätigen Mitarbeiter durch die Einberufung mehrerer Beiratsmitglieder zum Wehrdienst weiter verringert hat. Der folgende Jahresbericht soll unseren Mitgliedern den Beweis liefern, daß trotzdem die umfangreichen Vereinsgeschäfte auch im abgelaufenen Vereinsjahr ordnungsgemäß erledigt worden sind. Die Geldgebarung ist von den Kassenprüfern überprüft und in Ordnung befunden worden.

Mit Befriedigung kann ich feststellen, daß unsere Mitglieder unserem Zweig unentwegt die Treue bewahren, obzwar vielen von Ihnen tätiges Bergsteigen in den Alpen durch den Krieg verwehrt wird. In stetem Gedenken an unsere an der Front kämpfenden Bergkameraden wollen wir unseren Zweig auch im laufenden Vereinsjahr in einer seiner mehr als 70jährigen großen Geschichte würdigen Form weiterführen.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Professor Dr. Ing. A. Gessner
Zweigvereinsführer.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1940

(1. April 1940 — 31. März 1941).

In der Heimat, im Alpenverein, geht die Arbeit möglichst unverändert weiter.“ Diefem gleich zu Kriegesbeginn erteilten Auftrage des Reichsportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins glauben wir auch im Berichtsjahre, das als erstes zur Gänze in die Kriegszeit fällt, voll entsprochen zu haben.

Im Gegensatz zum Weltkrieg, der jedes Vereinsleben ruhen, der unsere Hütten und Wege verfallen ließ, konnten wir bisher das Bestehende und Geschaffene erhalten und fast unverändert fortführen.

Alle unsere Hütten waren wie in Friedenszeiten im Betriebe und auch ausreichend verproviantiert, alle notwendigen Instandhaltungsarbeiten wurden ausgeführt, das ausgedehnte Wegenetz in bestem Zustand erhalten. Der Pflege des Vereinslebens dienten Vorträge und das Vereinsheim. Führungsturen im Sommer und Winter bewirkten auch mildergeübten Mitgliedern die Schönheiten der Alpenwelt. Raum auf eine der uns liebgeordneten Einrichtungen mußten wir verzichten. Auch eine geordnete Geschäftsführung unseres Zweiges war in jeder Beziehung sichergestellt.

Der folgende Bericht soll im einzelnen ein Bild unserer Tätigkeit im Berichtsjahre geben:

Mitgliederbewegung

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Berichtsjahres einen Stand von 851 Mitgliedern auf.

Durch Tod wurden uns im bergangenen Jahre folgende Mitglieder entzogen, deren Verlust wir betrauern:

Dozent Dr. Hans Fortner, Prag, Mitglied seit 1927, Prof. Dr. Josef Emanuel Hibsch, Wien, Mitglied seit 1884, Frau Josefina Maschek, Brünn, Mitglied seit 1923, Robert Mahler, Oberfinanzrat i. R., Elbogen, Mitglied seit 1907, Waldemar Wimborsch, Karlsbad, Mitglied seit 1934.

Ehrenzeichen

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhält Prof. Dr. Rudolf v. Jaksch-Wartenhorst, Makolus, das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft Geheimrat Dr. Ingo Hanschild-Fritsch, Wien, und Zentralinspektor i. R. Karl Raempf, Neulengbach a. d. Westbahn, das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft Ing. Klement Ptáčovský, Přebuz, und Regierungsrat Eduard Berner, Teplitz-Schönbau.

Zweigvereinsführung

In der Zusammensetzung der Vereinsführung und des Beirates haben sich gegenüber dem Jahre 1939 Veränderungen nicht ergeben.

Die Mitglieder unserer Zweigvereinsführung, Dipl. Ing. Erhard Seidel, der das Amt des Bücherwartes versah, und Ing. cand. Josef Sedlač, Sachwalter für Bergsteigen, sind zur Wehrdienstleistung eingezogen.

Unsere Mitgliedern Hellmut Kraupa, Dr. med. Alfred Weigner, Karl Steffel und Dipl. Ing. Walter Stör, welche die Arbeiten der Eingezogenen zum Teil übernahmen, sind wir hierfür zu Dank verpflichtet.

Auch unser Landsmann Rechtsanwalt Dr. jur. Josef Spinner, Wien, stand uns wieder mit Rat und Tat zur Seite, wofür ihm herzlich gedankt sei.

Schuhhütten

Auch im Berichtsjahre konnten wir alle unsere Hütten für den Touristenverkehr offen halten, obwohl mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden waren. Besonders der Trägermangel bedeutete eine arge Erschwerung der Wirtschaftsführung.

In der Person unserer Pächter haben sich Änderungen nicht ergeben. Der Pächter unserer Bohemiahütte ist zur Wehrdienstleistung eingezogen, doch vermochte seine Frau den Betrieb zur allgemeinen Zufriedenheit voll aufrechtzuerhalten.

Die Moaralmshütte haben wir im Berichtsjahre wieder in Pacht genommen, was sich bei dem starken Winterbesuch als richtig erwiesen hat.

Die Neue Prager Hütte, die Stüdlhütte und die Johannisshütte waren von Ende Juni bis Anfang September, die Bohemia- und die Mörzbachhütte ganzjährig bewirtschaftet. Die Alte Prager Hütte war nur von Ende Juni bis Anfang August geöffnet. Sie mußte dann wegen Bauarbeiten, über die wir an anderer Stelle berichten, vorzeitig für den Touristenverkehr geschlossen werden.

Unsere Fürsorge für die Hütten mußte sich auf laufende Inwertanachschaffungen unbedeutenden Umfangs beschränken. Nur bei der Alten Prager Hütte zwang uns der Bauzustand trotz der kriegsbedingten Erschwerungen zu einer größeren Bauführung.

Die während des Weltkrieges vollkommen verfallene Alte Prager Hütte ist von uns im Jahre 1923 wieder instandgesetzt worden und hat seither durch nahezu 20 Jahre dem Touristenverkehr gedient, ohne daß größere Ausgaben für bauliche Erneuerungen notwendig geworden wären. In den letzten Jahren trat aber, vor allem durch eindringende Feuchtigkeit, eine so rapide Verschlechterung des Bauzustandes ein, daß wir uns zu einer durchgreifenden Abhilfe entschließen mußten. Vor allem mußte eine Mauer trodengelagert und der schadhafte Fußboden sowie die Wandvertäfelung erneuert werden. Gleichzeitig wurde der Dachboden, der bis dorthin als Ablagerungsstätte gedient hatte, aus-

gebaut. So war es möglich, auch eine zweckmäßigere Anordnung der Räume zu schaffen und das Erdgeschloß, das gleichzeitig als Küche, Gastraum und Matratzenlager gedient hatte, zu entlasten. Das Matratzenlager wurde nunmehr in den ausgebauten Dachboden verlegt, so daß eine bessere Ausgestaltung und Vergrößerung sowie gegenseitige Abtrennung der im Erdgeschloß verbliebenen Räume, und zwar der Küche, des Gastraumes und des Zimmers der Wirtschaftlerin, möglich wurde.

Die entsprechende Vorbereitung dieser Arbeiten, die vom Baununternehmer Florian Böll, Matrei/Wen. im Sommer 1941 beendet wurden, hat die vorzeitige Schließung der Hütte für den Touristenverkehr notwendig gemacht.

Der Besuch der Sommerhütten war sehr schwach, während sich der Besuch der Winterhütten ungefähr auf der Friedenshöhe gehalten hat.

Hütte	1940	1939
Neue Prager Hütte	538	2314
Alte Prager Hütte (nur bis Anfang August bewirtschaftet)	140	647
Stüdlhütte	684	2603
Johannisshütte	311	1221
Mörzbachhütte*	2230	2580
Bohemiahütte*	2560	3191
Moaralmshütte*	614	nicht gepachtet

Alle unsere Hütten waren im Berichtsjahre bei der Hüttenfürsorge des Deutschen Alpenvereins versichert.

Weganlagen

Das ausgedehnte Wegenetz in unseren Arbeitsgebieten wurde auch im Berichtsjahre in vollem Umfang instandgehalten.

Führerwesen

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwärter und Träger haben sich im Berichtsjahre keine Änderungen ergeben. Von den in unserem Aufsichtsbereich wohnhaften Bergführern mit Rentenbezug ist Alois Kerer, Kals, gestorben.

Am Ende des Berichtsjahres unterstanden unserer Aufsicht:

in St. Jakob i. D. 3 Bergführer, in Kals 10 Bergführer und 3 Träger, in Matrei/Wen. 12 Bergführer, 1 Führeranwärter und 4 Träger, in Prägraten 5 Bergführer, 2 Führeranwärter und 3 Träger. Am Ende des Berichtsjahres lebten: in St. Jakob i. D. 1 Bergführer mit Rentenbezug, in Kals 6 (—) Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,

* Bei unseren Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Mai 1940 bis 30. April 1941.

in Matrei/Wen. 5 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug, in Prägraten 5 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug.

Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurden die unserer Aufsicht unterstehenden autorisierten Träger Johann Groder, Kals, mit dem Eisernen Kreuze I. Klasse und Hermann Trost, Matrei/Wen., mit dem Eisernen Kreuze II. Klasse ausgezeichnet.

Bedingt durch die Kriegsverhältnisse stand nur ein Teil der Führer und Träger zur Verfügung der Touristen.

Die Beschäftigung der Führer war in den einzelnen Teilen unseres Aufsichtsbereiches nicht gleichmäßig. Im allgemeinen war sie bei dem schwächeren Touristenverkehr in unserem Osttiroler Arbeitsgebiet und bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen geringer als im Vorjahre.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde nicht in Anspruch genommen. Ebenso sind uns seitens der Touristen Beschwerden gegen die unserer Aufsicht unterstehenden Bergführer und Träger nicht zugekommen.

Die Schuhhütten unseres Aufsichtsbereiches waren auch im Vorjahre keine Führerstandorte. Nur in der Neuen Prager Hütte, dem Freggerhaus und der Hofoderhütte war in der Regel ein Führer als „Taghalter“ antwesend.

Bergsteigerschaft

Ihre Tätigkeit hat durch die Einrichtung fast aller Mitglieder zum Wehrdienst am meisten gelitten. Eine planmäßige Schulung unserer Mitglieder durch Veranstaltung von Kursen und regelmäßigen Fletterfahrten wie in den Vorjahren war nicht mehr möglich.

Von den gelegentlich durchgeführten Fahrten ist die erste direkte Durchsteigung der Johanniswand bei Prag von Bedeutung.

Zu den Sommer- und Winterführungsturen konnte die Bergsteigerschaft auch im Berichtsjahre zum Teil die Führer beistellen.

Führungsturen

Im Sommer gelangten 2 Führungsturen, und zwar in das Benediktiner-Gebiet und in das Dachstein-Gebiet zur Ausführung.

Eine Winterführungstour vom 1.—16. März 1941 hatte unsere Mörzbachhütte zum Standort, vom 22. März bis 6. April brachten wir mit unserer Bohemiahütte als Standort Turen im Gebiete der Radstädter Tauern zur Durchführung.

(Genauere Berichte über diese Führungsturen sind in den früheren Folgen unseres Nachrichtenblattes erschienen.)

Die Leitung der Führungsturen oblag unseren Lehrwarten Dr. med. Alfred Weigner und cand. Ing. Josef Sedlač, sowie unseren Mitgliedern

Hellmut Kraupa, Karl Steffl und Dipl. Ing. Walter Stör.

Von einer geplanten Gemeinschaftsfahrt in die Slowakei mußten wir Abstand nehmen, da die Zahl der Anmeldungen zu gering war.

An unseren Turen beteiligten sich 32 Mitglieder.

Vortragswesen

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden folgende Vorträge veranstaltet:

31. Jänner 1941: Univ.-Prof. Dr. Karl Walfo, Prag: „Bergfahrten in den Sektoren und Ampezzaner Dolomiten“;
 21. Febr. 1941: Gerhard Vieber, Buchholz i. Sa.: „Im Reiche des Königs der Bernina“;
 21. März 1941: Studienrat Karl Dikner, Leipzig: „Mit Buntfilm über alle Gipfel des Stubaier Hauptkammes.“

Leider gab der geringe Besuch der Vorträge auch im Berichtsjahr Anlaß zu berechtigter Klage.

Vereinsheim

Unser Vereinsheim ist im Berichtsjahre aus dem Umbau in den Neubau des Deutschen Hauses überführt, wo es jetzt im Zimmer 22 in einem unseren Zwecken besser entsprechenden Räume untergebracht ist.

Unsere Alpine-Auskunftsstelle stand unseren Mitgliedern an jedem Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr zur Verfügung und bildete auch weiter den Sammelpunkt unserer Mitgliedschaft, der wir unsere umfangreiche Führerliteratur und unser reiches Kartenmaterial zur Verfügung stellen und beratend beistehen konnten.

Für unsere reichhaltige Alpine-Bücherei besteht bedauerlicherweise nicht das erwünschte Interesse.

Veröffentlichungen

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag“ sind im Berichtsjahre viermal erschienen. Ferner haben wir unsere Mitglieder durch einige Rundschreiben über die wichtigsten Ereignisse in unserem Vereinsleben unterrichtet.

Verschiedenes

Für den Umbau der Stübkhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden K 5.015.— ausgezahlt.

Der vorstehende Jahresbericht wäre nicht vollständig, wenn wir uns nicht ins Gedächtnis zurufen würden, daß unser Zweig im Berichtsjahre das 70. Jahr seines Bestandes vollendet hat.

Vortragswesen

Am 13. November fand im großen Hörsaal des Hauses der deutschen Hochschulen ein gemeinsames mit der „Deutschen Gesellschaft für Erdkunde zu Prag“ veranstalteter Vortrag des Himalajaforschers Professor Dr. Richard Finsterwalder (Hannover) statt. Er sprach über

die deutschen Himalaja-Expeditionen zum Nanga Parbat.

Professor Finsterwalder beteiligte sich an der zweiten Nanga-Parbat-Expedition (1934) als Leiter der wissenschaftlichen Gruppe. Seine Aufgabe bestand in der photogrammetrischen Aufnahme der Karte der Nanga-Parbatgruppe und in Gletscherforschungen. Der größte Teil seiner Ausführungen war daher der Expedition von 1934 gewidmet; er berichtete aber auch kurz über die anderen Forschungsreisen. Die Expedition von 1934 bestand aus zwei Gruppen: der größeren Bergsteigergruppe, deren Ziel es war, den Gipfel des Nanga Parbat (8125 m) zu erreichen, und der wissenschaftlichen Gruppe, welche außer Professor Finsterwalder aus dem Geographen Dr. Walter Raeschl und dem Geologen Dr. Peter Mißch bestand und eine fast vollständige Umrundung der Nanga-Parbatgruppe sowie Besteigungen zahlreicher anderer Berge durchführte. Der Vortragende schilderte nicht nur die Tätigkeit der wissenschaftlichen Gruppe, sondern auch die leider vergeblichen, mit ungeheuren Strapazen verbundenen Versuche der Bergsteiger, den Gipfel zu bezwingen. Ein furchtbarer Schneesturm, dem drei der besten Bergsteiger zum Opfer fielen, zwang die Überlebenden zum Rückzug. Zahlreiche schöne Lichtbilder zeigten die großartige Gletscherwelt des gewaltigen Achttausenders und gaben ein anschauliches Bild vom Leben und der wissenschaftlichen und bergsteigerischen Tätigkeit der Teilnehmer.

Unsere Sommerführungstour 1941

Auch die heurige Sommerführungstour, die in die Stubaier Alpen führte, hat einen durchaus harmonischen Verlauf genommen und die Teilnehmer für alle Bewährlichkeiten, die eine Reise in die Alpen heute mit sich bringt, mit tiefstem Erleben, wie es uns nur die Berge vermitteln können, entschädigt. Der folgende kurze Bericht beweist, daß trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse die gesteckten Ziele zum großen Teil erreicht werden konnten.

Leiter: Studienrat Dr. Otto Wilder.

Dauer: 4.—12. August 1941.

Teilnehmer: Kurt Vaier, Dr. Robert Goldberg, Hl. Brunnhilde Petral, Hl. Hilde Werner.

Das Wetter war während des gesamten Verlaufs der Führung unsicher. Helle, sonnige Stunden wechselten mit trübem, mit Nebel und Schneegestöber. Manchmal schneite es bis tief ins Tal und Felsen und Grate waren stark verschneit.

4. August: Treffen in Fulpmes, Fahrt mit dem Auto nach Analt. Im Regen Aufstieg zur überfüllten Nürnberger Hütte.

5. August: Über die Nürnberger Scharte 2913 m — Ferner Schrofen 3162 m — Pflegerischer Hochjoch 3164 m gelangen wir über den NW-Grat auf den Ostl. Feuerstein 3272 m. Den Abstieg legen wir über den Apereen Feuerstein 2955 m und Simmingjochl 2774 m zur Hütte. Besonders eindrucksvoll war der Anblick der Tribulaune. Am Gipfel des Ostl. Feuersteins staken wir im Nebel.

6. August: In der Frühe war Regen und Schneefall. Im Laufe des Vormittags klarte es auf. Einzelne gehen auf das Niederl 2680 m. Nachmittags wollen wir zur Maier Spitze, auf dem Wege dahin ereignet sich ein Bergunfall, bei dem wir erste Hilfe leisten und die Verunglückte zusammen mit dem Hüttenpersonal zur Hütte abtransportieren.

7. August: Bei einer herrlichen Sicht auf die Dolomiten steigen wir auf den Wilden Freiger 3426 m. Über den SW-Grat steigen wir zur Pfaffenrieder 3149 m ab und gewinnen über den N-Grat den Wilden Pfaff 3471 m. Da sich das Wetter wieder unfreundlich gestaltet, steigen wir direkt zur Hildesheimer Hütte ab.

8. August: Über Pfaffenjoch 3332 m ersteigen wir über den scharfen Firnrücken das Zuckerrühl 3511 m, queren über den Wächtergrat zur Pfaffenjochneide 3498 m hinüber und gewinnen über ihren Westgrat absteigend wieder die Hütte, bei dem schönen Wetter dieses Tages eine landschaftlich prächtige Fahrt.

9. August: Es herrscht den ganzen Tag Schneetreiben mit viel Neuschnee. Nachmittags stoßen wir gegen den Schufgrubenkogel 3211 m vor, den ein Teilnehmer besteigt.

10. August: Über die Sidornieder 3133 m besteigen wir die Schaufelspitze 3333 m. Die Aussicht auf die Obtalere war besonders schön. Den Abstieg nehmen wir über das Wildstökelsjoch 3138 m zur Dresdner Hütte.

11. August: Über das Daunjoch 3041 m ersteigen wir den Hintern Daunkopf 3223 m. Stundenlang lagen wir am windstillen Gipfel in sonniger Bergesamkeit. Die Aussicht war rein und umfassend; es waren Stunden richtigen Gipfelglückes.

12. August: Abstieg nach Analt und Fahrt nach Fulpmes. Hier Auflösung der Führung.

Unsere Hütten im Sommer 1941

Die Neue Prager Hütte und die Stübkhütte waren von Anfang Juli bis Mitte September voll bewirtschaftet.

Die Alte Prager Hütte mußte wegen der im Jahresbericht bereits erwähnten Bauführung für den Turistenverkehr geschlossen bleiben.

Die Bohemiahütte konnte für den Turistenverkehr nur in ganz beschränktem Umfange benützt werden, da wir sie für die erweiterte Kinderland-Verpflegung zur Verfügung gestellt haben.

Auch die Johannis hütte war durch einen kriegsbedingten Zweck ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen.

Der Besuch zeigte gegenüber dem Vorjahr eine sehr erfreuliche Steigerung.

Hütte	1941	1940
Neue Prager Hütte	1037	538
Stübkhütte	1575	684

Unsere Schiführungen im Winter 1941/42

Im kommenden Winter bringen wir zwei Schiführungsturen in das Gebiet unserer Bohemiahütte in den Radstädter Tauern zur Ausführung, zu denen unsere Mitglieder hiemit herzlich eingeladen sind.

Die Dauer der Turen beträgt 14 Tage, und zwar vom 1. bis 15. Februar und vom 15. bis 29. März 1942. Abfahrt von Prag am 31. Jänner bzw. am 14. März.

Standort ist bei beiden Turen unsere Bohemiahütte.

Zugang: Von der Schnellzugstation Radstadt (Bahnstrecke Wien—Selzthal—Innsbruck und Salzburg—Graz) je nach den Schneebedingungen Autobus- oder Motorschlittenverkehr bis zur Haltestelle „Moaralm“, von der die Hütte nur ungefähr 100 Meter entfernt ist.

Beabsichtigt sind Turen auf die meisten Berge in der Umgebung unserer Hütte, wie Seckared (2200 m), Seckarspitze (2348 m), Hundskogel (2234 m), Rostkogel (2240 m), Platten Spitze (2280 m), Gamsfarspitze (2412 m) und Kesselspitze (2363 m).

An den Schiführungsturen können auch schwächere Fahrer teilnehmen.

Für Nächtigung in Betten ist gesorgt. Der Preis für die Nächtigung und volle Verpflegung beträgt RM. 6.—.

Als Beitrag zu den unserem Zweige durch die Abhaltung dieser Turen erwachsenden Kosten wird von den Teilnehmern ein Betrag von RM. 10.— erhoben, der gleichzeitig mit der Anmeldung auf unser Kassenkonto Prag Nr. 61177 einzuzahlen ist.

Für die Verpflegung der Hüttenbesucher ist bestens vorgesorgt. Kartenpflichtige Lebensmittel können und dürfen selbstverständlich nur gegen Karten abgegeben werden.

Wir ersuchen alle Mitglieder, die sich an einer dieser Führungsturen beteiligen wollen, uns dies ehestens bekanntzugeben.

Die Meldefrist für die Tur vom 1. bis 15. Februar endet am 31. Dezember 1941, die

Meldefrist für die Tur vom 15. bis 29. März am 15. Februar 1942.

Da die Teilnehmerzahl naturgemäß eine beschränkte ist, behalten wir uns das Recht vor, Anmeldungen gegebenenfalls abzulehnen. Die Anmeldungen werden im allgemeinen nach der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt werden. Auf Anmeldungen, die nach dem Ende der Meldefrist eintreffen, können wir schon deswegen keine Rücksicht nehmen, da bei dem starken Besuch unserer Bohemiahütte eine Unterbringung nicht mehr möglich wäre.

Etwaige Anfragen beantwortet unsere Auskunftsstelle (Prag II., Graben Nr. 22, Deutsches Haus, Hinterstr. 3. Stock, Tür 22) während der Amtsstunden an jedem Mittwoch und Freitag von 19 bis 20 Uhr oder schriftlich bei Einsendung von Rückportoanmarken.

Alle Mitglieder, die uns ihre Teilnahme bekanntgegeben haben, werden rechtzeitig zu einer Besprechung eingeladen werden, bei der noch alle Einzelheiten, so vor allem die Art der Ausrüstung, die in Betracht kommenden Führer- und Kartenwerke, der genaue Zeitpunkt der Abreise usw. zur Besprechung gelangen.

Bestellung der Monatschrift „Der Bergsteiger“

Wir machen darauf aufmerksam, daß der neue Jahrgang der Monatschrift „Der Bergsteiger“ im Oktober begonnen hat. Bestellungen sind direkt bei F. Bruckmann & Co., München, „Der Bergsteiger“, Auslieferungsstelle Wien 62, Rindlgasse 19/21, unter gleichzeitiger Überweisung der Jahresbezugsgebühr von RM. 4.80 auf Postsparkonto Wien 100163 bzw. München 58801 vorzunehmen. Auf dem Postabschnitt ist der Vermerk „Neuabonnement“ anzubringen.

Wir empfehlen den Bezug dieser großen reich bebilderten Monatschrift des Deutschen Alpenvereins unseren Mitgliedern wärmstens.

Kartenbeilage zur Zeitschrift 1940 (Jahrbuch)

Die Kartenbeilage zur Zeitschrift 1940 (Sonnblickarte 1:25.000) konnte bekanntlich aus dringlichen Gründen nicht rechtzeitig fertiggestellt und den Beziehern des Jahrbuches daher bisher nicht ausgefolgt werden.

Sie ist nunmehr eingelangt und kann von den Beziehern der Zeitschrift 1940 in der Alpinen-Auskunftsstelle während der Amtsstunden behoben werden.

Diejenigen Bezahler der Zeitschrift 1940, die eine Zusendung der Kartenbeilage wünschen, werden ersucht, uns mittels Bianco-Posterlagscheins (Zahlkarte) K 4.— (RM. —40) an unser Postsparkassentkonto Prag Nr. 61177 zu überweisen.

Zeitschrift 1940 (Jahrbuch)

Einige Mitglieder haben die Zeitschrift 1940 noch nicht behoben, obwohl sie von ihnen fristgerecht bestellt und auch bezahlt worden ist. Wir ersuchen um baldige Behebung.

Zahlungen an unseren Zweig

Wir machen darauf aufmerksam, daß unser Rechtsanwalt Dr. jur. Josef Spinner, Lienz, an den im Altreich oder der Ostmark wohnhafte Mitglieder noch vielfach Zahlungen für unseren Zweig geleistet haben, zur Wehrdienstleistung eingekündet ist.

Alle Zahlungen für unseren Zweig sind in Zukunft ausschließlich an unser Postsparkassentkonto Prag Nr. 61177 oder an unser Konto bei der Böhmisches Escompte-Bank Prag Nr. 3028 unter Angabe des Verwendungszweckes zu leisten.

Rückständige Mitgliedsbeiträge

Für die wenigen Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag 1941 noch nicht bezahlt haben, wiederholen wir, daß der Beitrag für

	wohnhast im Protektorat	im übrigen Reichsgebiet
A-Mitglieder	K 60.—	RM. 7.—
B-Mitglieder	K 30.—	RM. 3.50

beträgt.

Wir dürfen wohl von jedem Mitglied Verständnis dafür erwarten, daß die Vereinsführung, die auf die Mitarbeit mehrerer zum Wehrdienst eingezogener Sachwalter verzichten muß, gerade in Kriegszeiten besondere Schwierigkeiten zu überwinden hat. Erschwert ihre Tätigkeit durch Saumseligkeit bei der Begleichung des Mitgliedsbeitrages nicht noch weiter! Überweise jetzt unverzüglich den schon längst fälligen Beitrag!

Bitte an unsere zum Wehrdienst eingerückten Mitglieder!

Um die Verbindung mit den zum Wehrdienst eingerückten Mitgliedern aufrechtzuerhalten und ihnen die Veröffentlichungen des Gesamtvereines wie unseres Zweiges zustellen zu können, ersuchen wir dringend um Bekanntgabe der gegenwärtigen Anschrift, sowie allfälliger Änderungen.

Wir freuen uns immer, wenn uns von den im Felde stehenden Mitgliedern ein Lebenszeichen zukommt. Ebenso glauben wir annehmen zu dürfen, daß unsere eingerückten Mitglieder mit Freude eine Nachricht des Alpenvereins als Gruß aus der Heimat entgegennehmen werden.

Ermöglichen Sie es uns durch Bekanntgabe der jeweiligen Anschrift die Verbindung mit Ihnen aufrechtzuerhalten!